

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verantwortlich:
Tageblatt Riesa
Herzog 1942
Postfach Nr. 58

Postfach Nr. 58
Riesa 1530
Kreis Riesa

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats
in Großenhain beständig bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa
und des Hauptzollamtes Riesa

Nr. 65

Mittwoch, 18. März 1942, abends

95. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Preis pro Stück 1 Pfennig. Bei Abnahme von 10 Stück 10 Pfennig, 20 Stück 20 Pfennig, 50 Stück 50 Pfennig, 100 Stück 1 Mark, 250 Stück 2 Mark 50 Pfennig, 500 Stück 5 Mark, 1000 Stück 10 Mark. Bei Abnahme von 1000 Stück oder mehr wird der Preis nach Vereinbarung festgesetzt. Die Redaktion ist für die Rücknahme von Anzeigen nicht verantwortlich. Die Redaktion ist für die Rücknahme von Anzeigen nicht verantwortlich. Die Redaktion ist für die Rücknahme von Anzeigen nicht verantwortlich.

Weitere 41000 BRZ. vor der USA.-Küste versenkt

Auch 1 USA.-Küstenschutzschiff versenkt — Sowjetische Angriffe abgelenkt — Gegner verlor vom 15.—17. 3. weitere 131 Panzer

68 Sowjetflugzeuge an einem Tage abgeschossen

Aus dem Führerhauptquartier. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Auf der Halbinsel Kertsch wurden weitere feindliche Angriffe teils abgewiesen, teils schon in der Vorbereitung durch Artilleriefeuer und Bekämpfung aus der Luft zurückgeschlagen. An der übrigen Ostfront griff der Feind an einzelnen Stellen auch gestern mit härteren Kräften ohne Erfolg an. In der Zeit vom 15. bis 17. März verlor der Gegner an der Ostfront insgesamt 131 Panzer. Die sowjetischen Luftstreitkräfte verloren am gestrigen Tage 68 Flugzeuge, hiervon 58 in Luftkämpfen; ein eigenes Flugzeug wird vermisst. In Nordafrika Spähtruppentätigkeit. Auf Malta verurteilten Tages- und Nachtangriffe

deutscher Kampffliegerverbände große Brände und heftige Explosionen in Flugplatz- und Hafenanlagen. Im Mittelmeer griff ein deutsches U-Bootboot ostwärts von Tobruk einen stark geschützten britischen Geleitzug an und versenkte einen Tanker von 8000 BRZ. An der amerikanischen Küste versenkte deutsche U-Boote fünf feindliche Handelschiffe mit 41000 BRZ. und ein Küstenschutzschiff der USA.-Kriegsmarine. Dabei zeichnete sich das U-Bootboot unter Führung von Kapitänleutnant Hoffin besonders aus. Ein einzelnes britisches Flugzeug unternahm am Tage im Schutze fliegender Wolken einen militärisch wirkungslosen Angriff auf westdeutsches Gebiet.

USA.-Oberbefehlshaber der Philippinen aus Corregidor nach Australien geflohen

U. Tokio. Der Sprecher der Regierung gab die Flucht des Oberbefehlshabers der Philippinen, USA.-General Mac Arthur, mit Familie und Staboffizieren aus der eingeschlossenen Inselstellung Corregidor nach Australien bekannt. Der Sprecher erklärte, dies sei für Japan eine große Ueberraschung. Mac Arthur sei von Seiten der USA. als „Seid Nr. 1“ bezeichnet worden, der die Philippinen bis zum letzten Atemzug verteidigen würde.

Rundmehr habe sich jedoch herausgestellt, daß auch Mac Arthur genau so wie zahlreiche andere Oberbefehlshaber der Feldmächte, wie z. B. die Generale Vosham, Banell, Penell, der Admiral Hart, sei, die im gefährlichsten Augenblick ihre Stellungen und damit die Völker verteidigen, die sie eigentlich beschützen sollten. Die USA.-Regierung verurteilt die Flucht Mac Arthurs damit als entschuldigend, daß er nach seiner Ankunft zum Oberbefehlshaber der verbündeten Streitkräfte im Südwestpazifik ernannt worden sei.

Japanische Marineluftwaffe ständig im Angriff

25 feindliche Flugzeuge vernichtet. U. Tokio. Das Hauptquartier gibt bekannt, daß Einheiten der Marineluftwaffe am 13. März beim Angriff auf Port Moresby auf Neu-Guinea elf feindliche Flugzeuge vernichteten.

Am gleichen Tage wurden außerdem Angriffe durchgeführt auf feindliche Basen der Salomoninseln, besonders auf Banawana.

Schließlich erfolgte am 14. März der erste Ueberraschungsangriff der japanischen Marineluftwaffe auf die feindliche Luftbasis der Horn-Insel, nördlich Kap Horn, also zwischen der Nordostküste Australiens und Neu-Guineas. Hierbei wurden vierzehn feindliche Flugzeuge abgeschossen oder am Boden zerstört.

Zu Beratern der japanischen Armee ernannt

U. Tokio. Das Kriegsdepartement gab laut Tomet die Ernennung von Graf Hideo Kodama (Mitglied des Oberhauses und früherer Innenminister), Obogoro Satai (Mitglied des Abgeordnetenhauses und früherer Generalsekretär der aufgelösten Minseit-Partei) und von Kenjiro Kitajima (früherer Uebersee-Bizeminister) zu Beratern der Armee bekannt.

Die Seewege der USA. gründlich gestört

Deutsche U-Boote an der amerikanischen Ostküste, japanische an der Westküste.

U. Berlin. Japanische U-Boote versenkten seit Beginn des Krieges mit den USA. an der Westküste der Vereinigten Staaten 20 Schiffe mit 160.000 BRZ. Man wird diese Leistung erst richtig würdigen, wenn man die ungeheuren Entfernungen in Betracht zieht, die die japanischen U-Boote zu überwinden haben. Von der Küste Kaliforniens bis nach Japan beträgt die Entfernung 8000 Kilometer, von Panama bis Yokohama sogar 12.000 Kilometer. Gleichzeitig operieren japanische U-Bootverbände in den Gewässern Javas, Sumatras und sogar im Indischen Ozean unmittelbar vor der indischen Küste.

Die Schiffe, die an der nordamerikanischen Küste von den japanischen U-Booten versenkt wurden, waren meistens Transporter. Während gleichzeitig die deutschen U-Boote an der Ostküste Amerikas erfolgreich gegen die amerikanische Versorgungsschifffahrt tätig sind, sorgen die japanischen U-Boote an der amerikanischen Westküste dafür, daß auch hier die amerikanischen Seewege gründlich gestört werden.

Premier von Nordamerika Gnaden

Englands Teilnahme an der Verteidigung der USA. U. Berlin. Das Churchill-Regime nach den Vereinigten Staaten im Dezember 1941 nicht nur aus politischen Gründen unter- nommen wurde, beginnt jetzt auch den Engländern zu dümmern. Churchill war schon damals wie heute harter Kerl im eigenen Land ausgelegt und heute es dringender nötig, seine persönliche Stellung zu festigen und den Engländern wieder einmal seine Unverwundbarkeit vor Augen zu führen. Er wachte, daß der Bundesgenosse jenseits des Atlantik auf ihn vertraute, was die Durchführung der US-amerikanischen Pläne anbelangte. Jetzt persönliche Ehrgeiz dieser Weise für Churchill ist denn auch nicht auszuschließen. Die Vereinigten Staaten sind seit dem 7. Dezember, das Churchill der einzig mögliche Premierminister Großbritannien ist, und noch den, der andere in denken mag.

Diese Einstellung geht klar aus einem Schreiben hervor, das ein Mr. G. P. Page kürzlich an den „Daily Telegraph“ richtete. Es heißt dabei: „Ich bin nach einem Aufenthalt von 20 Monaten gerade aus den Vereinigten Staaten zurückgekehrt. Ich war sehr glücklich, im Unterhaus die Vereinigten Staaten zurückzusehen. Ich war sehr glücklich, im Unterhaus die Vereinigten Staaten zurückzusehen. Ich war sehr glücklich, im Unterhaus die Vereinigten Staaten zurückzusehen.“

Churchill hat also bereits das britische Reich so weit an Amerika ver- schoben, daß er nicht nur Stützpunkte am Atlantisch-Indischen Ozean aus- geteilt und Kanadas und Australiens Vorkriegs- von dem Amerikareich ab- getrennt hat; es ist schon so weit gekommen, daß die Vereinigten Staaten darüber bestimmen, wer in England Premierminister sein darf oder nicht.

Starke Kampfgruppe eingeschlossen und vernichtet

Sechs weitere bolschewistische Divisionen stark angefallen — 10 000 Tote, 2 000 Gefangene

U. Berlin. Die das Oberkommando der Wehrmacht mittelt, zerstückten württembergische und schlesische Truppen im mittleren Abschnitt der Ostfront starke feindliche Kräfte, die die deutschen Stellungen zu durchbrechen versuchten.

Die wiederholten harten bolschewistischen Vorstöße wurden nicht nur unter schweren Verlusten für den Feind abgewiesen, sondern es wurde auch eine starke Kampfgruppe des Gegners eingeschlossen und vernichtet. In heftigen Schusskämpfen und bei einer Kälte bis zu 45 Grad wurden im Verlauf der harten Kämpfe noch zwei weitere Schützen- und vier Kavalleriedivisionen so stark angefallen, daß sie sich zurückziehen mußten. Der Gegner verlor vom 30. 1. bis 14. 3. über 10 000 Tote, während über 2 000 Gefangene in deutsche Hand fielen. 133 Geschütze und eine große Anzahl leichter und schwerer Infanteriewaffen wurden als Beute eingebracht.

Wie das Oberkommando der Wehrmacht mittelt, scheiterten auch am 16. 3. die seit vier Tagen andauernden Angriffe des Feindes gegen die Front auf der Halbinsel Kertsch. In ununterbrochenem Einsatz hat allein eine deutsche Division bei hartem feindlichem Artilleriebeschuss der sich oft bis zum Trommelfeuer steigerte, in der Zeit vom 13. bis 16. 3. 64 Angriffe abgewiesen.

Auch am Nachmittag des 16. März steigerte sich die feindliche Artillerietätigkeit wieder zum Trommelfeuer. Die Bolschewisten versenkten etwa 10 000 Schuss. Während dieses Artilleriefeuers griffen sie unter schonungslosem Masseneinsatz und von zahlreichen Panzern unterstützt in mehreren aufeinanderfolgenden Wellen die deutschen Stellungen an. Die Angriffe brachen wieder im zusammengefallenen Feuer aller deutschen Waffen und in harten Nachkämpfen zusammen. Der Gegner verlor 23 Panzer.

Wie das Oberkommando der Wehrmacht mittelt, griff-

fen die Bolschewisten am 16. März südwestwärts des Iminensees die Stellungen einer deutschen Infanteriedivision an. Nachdem bereits am Vormittag drei Angriffe zum Teil im Gegenstoß unter hohen Verlusten für den Feind gescheitert waren, wurden am Nachmittag weitere Verluste des Gegners, in die deutschen Stellungen ein- zubrechen, abgelenkt. Die Bolschewisten mußten zahlreiche Tote auf dem Gefechtsfeld zurücklassen. Eine Anzahl Gefangener fiel in deutsche Hand.

Schwere Artillerie des Heeres beschloß am 16. März kriegswichtige Ziele in Veningrad. Das Feuer richtete sich gegen ein Großkraftwerk und eine große Tankanlage. Außerdem wurde eine Fabrik wirksam getroffen.

Wie das Oberkommando der Wehrmacht mittelt, griff der Gegner im Raum von Juchnow am 16. 3. die deutschen Stellungen an. Die mehrfach vorgetragenen Angriffe brachen im zusammengefallenen Feuer der deutschen Waffen zusammen. Bei der Abwehr dieser Angriffe, die dem Feind hohe blutige Verluste kosteten, war die deutsche Panzerabwehr besonders erfolgreich. Sieben Panzer wurden abgeschossen und zwei weitere so schwer beschädigt, daß sie bewegungslos liegenblieben. Zwei weitere Panzer brachen beim Uebergang über einen kleinen Fluß in das Eis ein und gingen ebenfalls für die Gegner verloren. Bei diesem einen britischen Angriff verlor also der Gegner allein elf Panzer. Am 17. 3. setzten die Bolschewisten ihre vergeblichen Angriffe an dieser Stelle der Front fort. Im Laufe des Vormittags wurden drei feindliche Panzer vernichtet. Als im Laufe der Nachmittagsstunden die Bolschewisten, wiederum unterstützt von schweren Panzern, angriffen, wurden auch diese Vorstöße nach Rücksichtnahme von drei weiteren Panzern abgelenkt. Damit wurden in diesem Gefechtsbereich am 16. und 17. 3. insgesamt 17 feindliche Panzer, darunter drei 32-Tonner, vernichtet, ohne daß der Gegner auch nur den geringsten Erfolg erzielen konnte.

Engländer bombardieren türkisches Gebiet

Wieder ein ruchloser Ueberfall auf Zivilisten

England heuchelt Anteilnahme für die Opfer des „Verlebens“ von Milas

U. Ankara. In der Nacht zum 15. März haben, wie die amtliche türkische Nachrichtenagentur Agence Anatolie meldet, Flugzeuge nicht erkannter Nationalität die Stadt Milas in Südwest-Anatolien mit Bomben und Maschinengewehren angegriffen. Siebzehn Sprengbomben wurden über der Stadt abgeworfen, wobei mehrere Personen getötet oder verletzt und zahlreiche Häuser beschädigt wurden. Obwohl die von den türkischen Behörden eingeleitete Untersuchung noch nicht abgeschlossen ist, steht schon fest, daß der feige Ueberfall von Flugzeugen einer britischen Bomberformation durchgeführt worden ist, die in der gleichen Nacht die Inseln des italienischen Dodekanes anzugreifen versuchte.

Das Bombardement auf Milas hat in der türkischen Öffentlichkeit — wie auch aus der Aufmachung der Meldungen in der türkischen Presse hervorgeht — die größte Empörung ausgelöst.

Wie die Franzosen häufig beim Vorkauf auf Paris ihren früheren Bundesgenossen von der richtigen Seite lernen, so erhalten jetzt die Türken ein Beispiel britischer Brutalität und Bedenklosigkeit. Es kommt diesen Bombenwerfern gar nicht darauf an, wo sie sich befinden. Nach Gutdünken, möchte man sagen, jedenfalls mit einer noch nie dagewesenen Brutalität und Verächterhaftigkeit töten sie das tödliche Geschoss aus. Es trifft immer Zivilisten, einerlei wo. Mister Churchill aber hat die Möglichkeit, einen neuen „Siegesbericht“ auszugeben.

Für die ganze Welt stand fest, daß der feige Ueberfall auf die türkische Stadt Milas in Westanatolien nur von einer britischen Bomberformation durchgeführt sein konnte, die in der gleichen Nacht die Inseln des italienischen Dodekanes anzugreifen versuchte. Auf Grund dieser

unwiderlegbaren Beweise und des aus der sofort einsetzenden türkischen Untersuchung hervorgegangenen Materials über den englischen Ursprung der Bomben haben die Briten diesen schändlichen Akt englischer Flieger heute kleinlaut eingestanden.

Die Bombardierung türkischen Gebietes, bei der etwa 20 Personen getötet wurden, hat, wie weiter berichtet, in England „allgemeines Mitgefühl für die Opfer und für deren Familien“ ausgelöst. Angesichts dieser einer befreundeten Nation auferlegten schmerzlichen Prüfung sei allenthalben große Anteilnahme festzustellen (!).

Auf diese heuchlerischen Krokodilstränen der britischen Mörder hat die Welt allerdings noch gewartet, nachdem London seinen feigen Angriff auf die türkische Stadt Milas eingestanden und in schamloser Dreistigkeit wie üblich als ein „Verlehen“ entschuldigt hatte.

Britische U-Boote in türkischen Gewässern

U. Ankara. Italienische Seelente, die in Istanbul von einem Schiff an Land gingen, das gerade von Tries ankam, melden, daß sie von britischen U-Booten wiederholt während ihrer Reise in türkischen Gewässern angegriffen wurden.

Feindlicher Angriff

auf einen Stützpunkt in Nordafrika gescheitert. U. Rom. Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Feindliche Truppen griffen einen Stützpunkt südlich von Timi an. Durch einen sofortigen Gegenangriff wurden sie zurückgeworfen und ließen einige Gefangene, darunter einen Offizier, in unserer Hand.

Timi liegt südlich von Terna am Golf von Bomba in der östlichen Cyrenaika.

Noch am gleichen Tage in Spezialbehandlung

Sanitätsdienst an der Front — Ein Verwundeter wird geborgen — Vom Einsatz des Regimentsarztes

Von Oberarzt Dr. Kuge

Schon mehrere Tage liegt die Panzergruppe als Spitze eines weit in die feindliche Front gestochenen Keiles fest und hält eine Stellung, die mit Unterstützung nachfolgender Divisionen nachher weiter vorgeschoben werden soll. Ganz vorn, mitten zwischen den vordersten Linien, sitzen die Artilleriebeobachter, fikt auch der Kommandeur ihres Artillerieregiments: sie leiten von dort aus, hart am Feinde, das Geschützfeuer immer wieder direkt hinein in die vergessenen anstürmenden Sowjethaufen. Weiter zurück, in einem kleinen Gebüsch an der StraÙe, ist der Stab mit Funkwagen und anderem untergezo-gen, und dort liegt auch der Regimentsarzt mit seinem Truppenverbandplatz. Rückwärts davon die Feuerstellungen der Batterien.

Alles steht in Lärm und Dunkel, denn immer wieder setzt der Feind „Schwere Sachen“ in die ganze Gegend. Doch ist das gar nichts gegen den Regen, mit dem er vorn die Infanterie, aber auch die Beobachtungsstellen zu jeder Stunde bedeckt. Tag für Tag erhält der Truppenverbandplatz der Artillerie von dort Verwundete, die des offenen und eingesehnen Weges wegen nur im Panzerwagen gebracht werden können; vorn hat sie der Sanitätsunteroffizier, der dort Tag und Nacht mit bestmöglichster Tapferkeit im dichtsten Dreck liegt, bereits verbunden.

Eines Tages kommt zum Regimentsarzt die Meldung: Leutnant A. mit Kopfschuß verwundet, wird sofort gebracht — aber dann warten die Männer auf dem Truppenverbandplatz und warten: der Verwundete trifft nicht ein. Da erhalten sie den Funkpruch, der Panzerwagen, der ihn bringen sollte, sei kurz nach der Abfahrt im Sumpf festgefahren. Rasch macht sich einer der Abteilungsärzte mit Hilfe für den feststehenden Panzer auf den Weg, um den Verwundeten zu holen. Doch kaum sind sie fort, so bringt ein Unteroffizier dem Regimentsarzt die Meldung: ein Herausfahren aus dem Sumpf sei für den Panzer zurzeit nicht möglich — sie seien auch einen anderen Weg gefahren, den der suchende Arzt nicht finden werde, da ihm eine andere Richtung angegeben sei. Dabei liege alles unter heftigem Beschuß dort oben, und überdies hätten sie den Verwundeten überhaupt nicht anzufassen gewagt, da ihn jede Berührung schmerze.

Darauf legt sich der Regimentsarzt mit drei Mann und einer Krankentrage selbst auf ein Reitwagenrad und saugt nach vorn. In ziemlichem Tempo werden die offenen, einzusehenden Stellen der Landstraße genommen. Dann biegen sie ab und verschwinden in Deckung eines Waldes. Das Rad bleibt zurück, und zu Fuß geht es weiter durch das dicke Unterholz.

Nach einer Dreiviertelstunde ist die offene Richtung erreicht, und im Laufschritt geht es über die ziemlich weite Strecke. Im Sumpf festsitzend, treffen sie den Panzerwagen. Alle Lufen sind dicht. Tiefe Löcher in der Umgebung des Waldes zeigen, daß hier eben noch allerlei bide Brocken geplatzt sind.

Der Regimentsarzt klopft, — und der Turm des Panzers tut sich auf. Er kriecht hinein: In der Gluthölze des Wagens liegt der Verwundete. Er ist bei vollem

Bewußtsein, und der Schuß scheint ein Streifschuß und gar nicht so schwer. Über eine genaue Untersuchung geht dann doch, daß der Splitter das Schädeldach durchdrungen hat. Der Puls ist auffallend langsam, und es besteht große Schädelkälte: Sie ist also notwendig!

Die Männer heben den Verwundeten mit aller Kunst vorsichtig heraus und lagern ihn auf die Trage; dann wird er vom Regimentsarzt verbunden, so rasch es geht, aber doch schonend und mit der gebotenen Sorgfalt. Und nun noch rasch eine Spritze. Dann schreunigt: „Seht auf — Trage marsch!“

Es ist jetzt schwieriger, über die offene Stelle zu kommen, denn es geht ja nun hoch aufgerichtet und in langsamem Schritt. Aber die Sanitätskinder sind ganz ruhig, obwohl der Volkswind jetzt mit seinen Granatwerfern zu ihnen herüberhaut. Die Luft ist schwer. Sie müssen mehrfach ablegen, können auch nicht sobald den Wald aufsuchen, sondern müssen des Transportes wegen auf offener Stelle bleiben.

Endlich wird die Straße erreicht, wo schon der Krankentragewagen der Artillerieabteilung in Deckung steht. Noch einmal schnelle ärztliche Kontrolle. — Ausschreiben des Wundzettels mit dem Vermerk: „Sehr eilig und dringend!“ Und ab geht der Wagen.

Erst als er auch die gefährlichste Strecke der Straße hinter sich gebracht hat, atmet die Zurückgebliebenen auf. Sie schütteln sich die Hand: „Das famos geflappt!“ — und jeder geht zu seiner Abteilung und zu seinem Bunker zurück. Der Verwundete aber kommt noch am selben Tage vom Hauptverbandplatz im Flugzeug in ein weit zurückliegendes Kriegs-lazarett, wo einer der ersten Chirurgen Deutschlands hier tief in Feindesland für und deutschen Soldaten mit seiner geschickten Hand Hilfe und Heilung bringt.

Verlust eines U.S.A.-Frachters zugegeben

Washington, 20. April. Der Verlust eines amerikanischen Frachters von 8-7000 T. muß das U.S.A.-Marineministerium erneut zugeben. Das Schiff wurde vor der Atlantikküste der U.S.A. torpediert.

de Valera sprach am St. Patrickstag

Dublin, 20. April. Eine heilige Messe am Dienstag mit hergebrachten Feiern den St. Patrickstag, den Namenstag des irischen Schutzheiligen. Aus diesem Anlaß sprach Ministerpräsident de Valera im Rundfunk zur Bevölkerung, die er vor allem zu geschlossener Einigkeit ermahnte. Neben der Vorbereitung für die nationale Verteidigung gebe es noch zwei wichtige Probleme zu lösen, nämlich Sicherung der Nahrungsmittelversorgung und der Brennstoffversorgung. Wie bereits oft betont, wünsche das irische Volk in Frieden seine Rechte bestehen zu können, um sich dadurch selbst zu ernähren. Die Brennstoffversorgung sei nicht leicht, immerhin reichen die eigenen Hilfsquellen an Steinkohle, Holz und Torf aus, um Irland vor der schlimmsten Not zu schützen. Zusammenarbeit und aufrechtes Herz würden das irische Volk instandsetzen, die Schwierigkeiten zu überwinden.

Der erste Weltkrieg wurde Josephine Frank von der Hans-Schönha-Schule in Leipzig genannt für eine Arbeit, die sämtliche Typen der europäischen Kultur in technischen Zeichnungen und mit allen erforderlichen Zahlenangaben darstellte. Weiter nach vorwärts, technische Zeichnungen, aber auch künstlerische Leistungen in der Schau vereinigt.

München. Auf dem Felde der Ehre hat als Hauptmann und Kompanieführer der Pionierabteilung der Stadt München, Kurt Wenzel. In einer Oberbefehlshaber der Pionierabteilung der Stadt München, Kurt Wenzel. In einer Oberbefehlshaber der Pionierabteilung der Stadt München, Kurt Wenzel.

Proßburg. Während seines Nachdienstes verunglückte im Rollenwert Kutschken der 10 Jahre alte Kurt Dederens von hier idlich. Durch Ausgleiten auf dem Rücken hat er zwischen Schenkelknochen, so daß er an mehreren Stellen schwere Verletzungen davontrug, die alsbald den Tod des Vierjährigen zur Folge hatten. Dederens hinterließ Frau und 3 Kinder.

Wien. Die schmerzliche Nachricht veranlaßt im Kaiser-Friedrich-Museum für den 21. April 1941 in Wien geborenen und am 8. Juli 1941 in Wien verstorbenen Bildhauer Bruno Pigler eine Gedenktafel-Einweihung. Die Leichname von dem verstorbenen Künstler geschlossenen Beerdigungsweg im Hofgarten werden seinen Namen unversehrt. Zugleich mit der Gedenktafel-Einweihung wird eine Ausstellung von Gemälden, Skulpturen und Zeichnungen der Gedenktafel-Werkstatt im Hofgarten anlässlich des 21. Gedenkjahres gefeiert.

Kulturgespräch dabei. Aus der zufälligen Zusammenarbeit ergab sich eine tiefgehende Sympathie der beiden Männer. Kurzentschlossen nahm Kirsten den Deutschen als seinen Privatsekretär mit nach Schweden, obgleich es noch sehr ungewiß war, ob es gelingen würde, die „Kirsten-Werke“ wieder zu der alten wirtschaftlichen Machtstellung zu führen.

Kirsten hat seinen Entschluß nicht bereut. Holtermanns Arbeit glich nie der eines bezahlten Angestellten, sondern war immer ganzer Einsatz. Im Hause schätzte man seine Unbestechlichkeit, seine kluge Zurückhaltung und die menschlich-warmherzige Art, sich als Mittler zwischen der Firma und den vielen Männern und Frauen zu betätigen, die ihr dienten. Das Holtermann inzwischen ein ausgezeichneter Sachkenner geworden ist und an vielen Stellen den Herrn meisterhaft vertritt, trägt nicht wenig dazu bei, ihn allerseits beliebt zu machen.

Mit einer Ausnahme: Frau Britta Kirsten hat diesen Mann, den sie den „Schatten“ zu nennen pflegt, mit der ganzen Leidenschaftlichkeit ihres Wesens.

„Ich möchte zu meinem Mann“, sagt sie, nachdem sie ohne Gruß eingetreten ist, und geht an Holtermann vorbei auf die Tür zu, die im Hintergrund mit dicken Vorhängen verschlossen ist.

Holtermann erhebt sich steif und sagt: „Guten Tag, Frau Kirsten! Ich bitte Sie, Ihren Mann noch fünf Minuten ungestört zu lassen, er erledigt gerade ein paar dringende Sachen, die mit dem Postflugzeug nach Deutschland sollen.“

Sie blickt ihn über die Schulter an. Ihre großen grauen Augen sehen unpersonlich kalt unter den geschwätzten Brauen.

„Und wenn ich doch hineingeh?“
„Wird Herr Kirsten wahrscheinlich die Post nicht rechtzeitig fertigbekommen. Es steht in Ihrem Belieben, unsere Konkurrenten aus Finnland zu unterstützen, Frau Kirsten. Es handelt sich noch mehr Firmen mit Holz, als die Kirsten-Werke.“

Holtermann sagt das in fast gelangweiltem Ton, so wie ein Mensch spricht, der ganz genau weiß, daß seine Worte doch nicht beachtet werden. Er hat es längst aufgegeben, sich mit Britta Kirsten in Wortgefechte einzulassen. Er hat diese Frau nie gemocht. Seitdem er aber sicher weiß, daß sie ihren Mann kaltherzig betrügt und ihm eine raffinierte Komödie vorspielt, haßt er sie.

Gut. Das ist wichtig. Ich werde warten. Bawid hat ja sonst doch nur schlechte Damsen.“

Kurze Nachrichten

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberleutnant Fritz Schulze, Staffelführer in einem Jagdfliegergeschwader. Ferner verlieh der Führer das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberst Karl Rhein, Kommandeur eines Infanterieregiments; Oberleutnant Hans-Denning Eichert, Kompanieführer in einem Schützen-Regiment; Feldwebel Josef Leopoldberger, Zugführer in einem Infanterie-Regiment.

Vizeadmiral a. D. Albert Söyman, einer der verdientesten Offiziere der alten Kriegsmarine, ist in fast vollendetem 76. Lebensjahre am 14. März gestorben.

Prinz Gustav Adolf von Schweden, der zu einem kurzen Besuch in Helsinki weilte, überreichte Feldmarschall Wannerheim die höchste militärische Auszeichnung, die Schweden zu vergeben hat, das Großkreuz des Schwerter-Ordens I. Klasse.

Der Tag des Heldengedenkens wurde in den befreundeten und neutralen Staaten von den Deutschen Kolonien würdig begangen. Auf Einladung der Missionsgesellschaft hatten sich die deutschen Volksgruppen mit den Landes- und Ortsgruppenleitern der NSDAP. versammelt. Im Verlauf der Feiern wiesen die Vorkämpfer, Gesandten und Funktionäre des Reiches in Ansprachen auf den Sinn des Gedenkens an die Helden des deutschen Volkes hin.

Zwischen dem königlich-italienischen Minister für Volkswirtschaft, Erz. Alessandro Vabolini und Reichsminister Dr. Goebbels fanden auch am zweiten Tage der Münchener Zusammenkunft ausgedehnte Besprechungen statt, die von freundschaftlichem Geiste getragen waren und eine völlige Uebereinstimmung der Ansichten ergaben. Für die weitere Zusammenarbeit wurden auf beiden Seiten Arbeitsgebiete der beiden Ministerien wichtige Beschlüsse gefaßt. Am Abend fuhren die italienischen Gäste nach Rom zurück.

Von amtlicher Seite wird in London bekanntgegeben, daß mit Wirkung vom 1. Juni ab die Reduktion der englischen Zivilbevölkerung um etwa 28. v. H. reduziert wird.

Zum kalendermäßigen Frühjahrbeginn wird wiederum ein Tag des Vollkornbrotess durchgeführt, an dem der Bevölkerung die große gesundheitliche Bedeutung eines vollwertigen, nährreichen Brotesargetan werden wird.

Dr. Kuge verließ Dresden

Herr Reichsorganisationsleiter Dr. Kuge am Dienstagvormittag die Hauptstadt Dresden verließ, besuchte er nochmals den Sanitätler und Hauptstadthalter Martin Witzmann in der Stadtkaserne und besichtigte dort das große Modell des Hauptbahnhofs und der Bahnhofhalle am neuen Adolf-Hitler-Platz in Dresden.

Dienstrede der Gauleitung

In einer von Gaugeschäftsführer Müller geleiteten Dienstrede der Gauamtsleiter, Kreisleiter und Führer der Wehrverbände wurden die Aufgaben der politischen Arbeit in den nächsten Wochen festgelegt. Gauamtsleiter Martin Witzmann sprach die Gauamtsleiter Böttger, Veit, Salzmann sowie Wehrverbandsleiter Graf.

Abteilung Lang am Dresdener Konservatorium

Dresden. Die Stadt Dresden hat die Wagner-Schule übernommen. Sie eröffnet am 1. April an ihrem Konservatorium neu eine Abteilung Lang, an der Bühnenregie und freie Sänger sowie Lehrer für künstlerische Körperbildung und Violoncello und Violine für künstlerischen Tanz ausgebildet werden. Sie erhalten ihre künstlerische Ausbildung einschließlich der Vorarbeiten der Regiearbeiten. Die Abteilung Lang steht unter Leitung von Frau Gretl Gerth-Bohling. Außerdem werden Schüler vom 4. bis 18. Lebensjahre in Jugendkursen aufgenommen. In die Abteilung für Bühnenregie werden für Oktober 1942 noch Schüler im Alter von 14 Jahren aufgenommen, die den Eignungsnachweis I der Regiearbeiten erbracht haben.

Herstellung von Volkspflegerinnen

Die Gauverwaltung Sachsen der Deutschen Arbeitsfront führte in Dresden eine Hochschulung der Volkspflegerinnen aus den Kreisen, Dresden, Freitberg, Zwickau, Chemnitz, Leipzig, Wroslau, Weichen, Pirna und Olsch durch, die von über 300 Teilnehmerinnen besucht war. Es fanden verschiedene Vorträge und Arbeitsgemeinschaften statt. So sprach Obermedizinalrat Dr. Werner über die Gesundheitsvorsorge der Volkspflegerinnen und die Abgrenzung der Aufgaben zwischen NSDAP und den Volkspflegerinnen. Frau Chorregierungsrat Dr. D. A. behandelte den inneren Gesundheitszustand. Frau Witzmann sprach über die gesundheitlichen Aufgaben der Volkspflegerinnen und die gesundheitliche Arbeit der Volkspflegerinnen. Frau Witzmann sprach über die gesundheitlichen Aufgaben der Volkspflegerinnen und die gesundheitliche Arbeit der Volkspflegerinnen.

Nachwuchs für die Luftwaffe

Auf Wissen und Können kommt es bei einer technischen Truppe an, auf Sicherung der Materie und der Maschine. Aber das allein genügt nicht. Der rechte Geist muß in ihnen stecken, die — wie bei der Luftwaffe — Flugzeug, Motor oder Waffentechnik beherrschen. Das hat sich in der Überlegenheit der deutschen Luftwaffe auf allen Kriegsschauplätzen erwiesen. Darum unsere Ziele in der Luft, von denen wir tagtäglich vernachlässigen. Aber es muß kein Bestreben der Luftwaffe sein, den Nachwuchs zu haben, der unsere Jagd- und Kampfflugzeuge einst zum Siege führt. Dieser Zweck dient auch der Luftwaffen-Wehrmacht, dem das damalige Luftaufwandsamt IV im August 1941 in seinem Bereich unter den Schülern höherer Lehranstalten ausgeschieden hat. Er sollte einen Überblick bringen, wer in besonderer Weise für Flugzeugbau und Luftwaffe interessiert und begabt ist. Der Erfolg ist nicht ausgefallen. Unter den Verbindungen befinden sich Arbeiten, die in ihrer Durchführung einmal von oft erstaunlicher technischer Begabung und technischem Können sprechen, darüber hinaus aber den Einsatz besonderer Energie und überdurchschnittlicher, echter Begeisterung für die freiwillig übernommene Aufgabe erkennen lassen. Und diese geistige und charakterliche Haltung, die aus den Arbeiten spricht, hat bei der Preisverteilung den Ausschlag gegeben.

Eine Schau der besten Arbeiten wurde am Dienstag vormittag im Aufnahmestab in Dresden durch General a. D. Ralfer eröffnet. Hauptmann Schramm legte die Preisverteilung einer verbindlichen Zusammenfassung zwischen Luftwaffe, Schule, DJ, und NSDAP, für die Beschäftigung hochwertiger technischer Nachwuchskräfte dar, und Hauptmann Keller erläuterte die technischen und sonstigen Besonderheiten der ausgeführten Arbeiten.

Die vom Stahlengrund

ROMAN VON KURT RIEMANN

VERMIDELT DURCH VERLAGSOMAS MEISER, WERDEN/AM

(14. Fortsetzung.)

Es gibt also doch noch Menschen, die von Menate Malten nichts gehört haben! Sie ist darüber ein wenig erstaunt, aber auch eine heimliche Art froh. Es ist auch schön, einmal irgendeine unbekannte Frau zu sein und durch nichts anderes zu wirken als durch sich selbst.

Die schlanke, hochgewachsene Dame mit den hellen Haaren und der selbstmütigen durchsichtigen Haut nimmt von der tiefgezogenen Wippe des Sphäres gar keine Notiz. Sie geht durch die große Empfangshalle des Verwaltungsgebäudes der „Kirsten-Werke“, wie ein Mensch, den hier niemand aufhalten hat.

„Das zweite Stockwerk!“ brennt der Stützführer. „Sehr wohl!“ Und als der andere Jahrgang ihm bedeutet, er müsse bereits im ersten Stock anhalten, gibt er zur Antwort, er werde sofort zurückfahren, sobald er Frau Kirsten in die zweite Etage gebracht habe. Der Fremde murmelt ein „Verzeihung“ nach der Dame hin und zieht den Gut.

In dem Vorraum, der mehrmals so groß ist wie Arwid Kirstens eigentliches Arbeitszimmer, weilt man bereits Bescheid. Der Sphäres hat von Dr. Holtermann seine Anmeldungen.

Dr. Alfred Holtermann, durch dessen Hände fast alles läuft, was in diesem Betrieb von Wert und von Wichtigkeit ist, stellt einen sehr dazugewonnenen Jüngling vor, streng, soldatischer Haltung dar. Er stammt aus Russland, hat den großen Krieg als Marineoffizier an Bord eines Torpedobootes mitgemacht, bis er schließlich mit einem Granatplitter im Rücken als einer von drei Überlebenden in einem Spital die Novembertage von 1918 erlebte. In den toten Jahren der Nachkriegszeit kam der schwedische Industrielle Kirsten mit ihm in Berlin zusammen. Holtermann war ihm vom Verkehrsdienst für eine Woche als Dolmetscher zugeteilt worden, da Kirsten zwar deutsch, aber nicht russisch und französisch sprach. Der mehrsprachige Coeffizier dagegen war in den meisten

Was soll das heißen? Holtermann blickt erstaunt auf. Seit wann nimmt Frau Kirsten irgendwelche Rücksichten? Braucht sie etwa wieder Geld? Oder was führt sie im Schilde?

Frau Kirsten scheint ihm die Gedanken von der Stirn abgelesen zu haben, obgleich sich in seinem Gesicht keine Muskel bewegt hat.

„Sie sind erstaunt, lieber Holtermann, nicht wahr? Die ungeheuer Frau nimmt Rücksicht — das war doch noch nie da! Stimmt's?“

Er reicht ihr mit unbewegtem Gesicht Feuer. „Ich erinnere mich nicht, jemals meine privaten Ansichten ausgesprochen zu haben.“

Sie zuckt belustigt die Achseln und geht, aus ihrer langen Spitze rauchend, durch das weite Zimmer. „Nein, das haben Sie nicht, Holtermann. Aber ich weiß auch ohne Ihre Bestätigung, daß Sie mich für das Unheil der Firma halten, für die graulame Tyrannin, die den, ach, so vielbeschäftigten Herrn Kirsten ohne jede Rücksicht mit Beschlag belegt, wenn es ihr paßt, die Geld ausgibt, ohne nachzudenken, die in ihrem Köpchen nichts als die törichtesten Gesellschaftsklatsch, alberne Fräuleinpartien, die ihren Mann mit netten Jungens bei Segelfahrtfahrten betrügt — ach, Gott, ich weiß ja so genau, was Sie vom mir denken, auch ohne daß Sie eins Ihrer kostbaren Worte an mich verschwenden!“

Mit einem Ruck bleibt sie vor ihm stehen. „Stimmt's? Bitte geben Sie jetzt gefälligst Antwort!“

Holtermann steht über sie hinweg. Er ist einen guten Kopf größer, obgleich sie nicht klein ist. „Ich habe kein Recht, irgendein Urteil in diesen Fragen abzugeben, gnädige Frau“, entgegnet er kühl und unberührt.

„Weil Sie zu feige sind! Weil Sie Angst haben, wie offenen Karten zu spielen, Herr Holtermann!“

Sie täuschen sich. Ich spiele nie mit Menschen. Und was Ihre Bemerkung betrifft, so habe ich nur dazu zu sagen, daß manche Menschen leider geneigt sind, immer das auch zu glauben, was sie im Augenblick gerade reden.“

Sie meinen also, ich spiele mir hier so eine kleine Privatkomödie vor? Sie blickt ihn in offener Feindschaft an. „Güten Sie sich, Holtermann! Sie werden eines Tages an mich denken!“

„Ich hoffe das gleiche von Ihnen, gnädige Frau!“ Ein dünnes Lächeln spielt bei diesen Worten um seine schmalen Lippen. „Es steht in Ihrem Belieben, die Sache zu nennen, wie Sie es wollen. Aber da gibt Herr Kirsten das Signal. Wenn Sie jetzt einsteigen wollen?“

(Fort. folgt)

Capitol

Heute Theater-Abend

Donnerstag
(Nur einen Tag)

Anton, der Letzte!

Ein Wien-Film mit
Hans Moser

Wochenkino — Kultur-Film

Vorführung 5.30, 8.00 Uhr
Für Jugdl. nicht zugelassen

Für die uns anlässlich unserer goldenen Hochzeit in so reichem Maße dargebrachten Glückwünsche, Geschenke und Blumenpenden danken wir allen Freunden, Nachbarn und Bekannten auf das herzlichste

Moritz Barth und Frau geb. Finke
Röderau, 17. März 1942

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeit sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank

Johannes Möbius und Frau
Riesa, a. St. im Felde

Für die uns zu unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken wir herzlich

Alfred Schmidchen und Frau
geb. Hofmann
Glaubitz, im März 1942

Nach Gottes unerforschlichem Rat-schluss verschied in einem Reserve-Lazarett, wo er Heilung suchte, an einer heimtücklichen Krankheit unser einziger hoffnungsvoller Sohn, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel, Neffe, Cousin, Onkel, mein herzenguter Bräutigam, der **Bäckermstr. Herbert Kühne** West. in einem Panzer-Pionier-Regt. Jäger des 2. II. geb. 24. 3. 1913, gest. 14. 3. 1942

In stiller Trauer: Arndt Kühne u. Frau Gertrud geb. Meißner Johanna Walter geb. Kühne / Charlotte Kühne / Gertrud Kühne / Delmut Walter, a. St. im Felde / Ursel Walter Marianne Seidel, als Braut, und Eltern sowie alle Angehörigen.
Riesa, den 18. 3. 1942.
Beerdigung erfolgt Sonnabend, 21. 3., 1/3 Uhr v. d. Friedhofshalle Riesa aus.

Nach langem schweren Leiden entschlief heute nach 1 Uhr sanft und ruhig mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, der **Schuhmachermeister Karl Gustav Böhmer** im 82. Lebensjahre.

In stiller Trauer
Auguste verw. Böhmer geb. Hofmann nebst Kindern und übrigen Hinterbliebenen.
Glaubitz, 17. 3. 1942.

Die Beerdigung erfolgt am Freitag nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus.

Schützenkönig aus Zufall?

Unser Freund Hans, ein eifriger Mitglied der Schützengilde, wurde Schützenkönig. Er hatte das Kunststück fertiggebracht, fünf Zwiller hintereinander zu schießen. Und dabei war Hans bestimmt kein guter Schütze, im Gegenteil, er schied Zwiller und Achter, je nach der Stimmung. Und heute ist er Schützenkönig? - Allgemeines Kopfschütteln, am Abend war aber nichts zu hören. So ist es auch im Lotteriespiel. Ein jeder kann ein Glückspilz sein wie Hans und das große Los gewinnen. Glück und Zufall hat schon manchen reich gemacht. Reichum bringt, vergiß es nie, Ein Los der Deutschen Reichsbank

Staatliche Lotterie-Einnahme
Weidemüller, Riesa
Schlageterstraße 26 - Ruf 1222

Briefmarken-

Sammlungen, Dubletten, Markenware kauft ständig zu guten Preisen H. Kreber, Dresden A. Blochmannstr. 28

Reitsattel, Gr. 45-46, z. kaufen gesucht, evtl. Tausch geg. Gr. 43-44 u. guterh. Dam.-Halbschuh, Gr. 37-38, Aug. u. A 6047 an d. Tagbl. Riesa.



Gasthof Jahnshausen

Sonnabend, 21. März, 20 Uhr spielt eine Werkchar - Kapelle

Deine Lieblings-Melodie

Karten zum Preise von 1 RM. sind bei den Blockobmannern und in der DAF-Ortsverwaltung erhältlich

DAF, Ortswaltg. Jahnshausen

Monita

Die glückliche Geburt ihres 3. Kindes, eines gesunden Mädchens, zeigen hocherfreut an

Inspektor F. Matern und Frau Jemgard geb. Rasche-Greulich

Riesa, März 1942
a. St. Städt. Krankenhaus
Priv.-Abt. Dr. Pfefferkorn

Sellon - neu - das amtlich geprüfte und anerkannte Winterpräparat für den Dörsbau (Gels-Spritzmittel). Ziern-Drogerie S. Kaufols, Schlageterstraße 82.

Chromat. Klavier-Harmonika, guterh., Bandonika od. ähnl. zu kaufen ges. Angeb. unter G 6049 an das Tagbl. Riesa.

Reisekorb, gebraucht, zu kaufen gesucht. H. Rudolf, Riesa, Schulstraße 4.

Puppen- oder Puppensportwagen zu kaufen gesucht. Frieze, Riesa, Bismarckstraße 37.



In die hohle Hand streuen

soviel, wie ein Teelöffel füllt - mit Wasser zu einem Brei anrühren und damit die Haut 1-2 Minuten lang freitieren. Dann gründlich abspülen u. trocken - besser noch abtupfen.

Das ist gründliche Reinigung, zugleich milde Massage und hervorragende Pflege der Haut, die Sie nicht verzieht.

Aok. Seesand-Mandelmilch

Dieu Nieren-Schönheit
Für sehr empfindliche auch ohne Seesand.
Stromstraße 93 Pfg.
Karton 48 Pfg. Kleinpäckung 19 Pfg.

Für die uns zu unserer Verlobung in reichem Maße dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken wir, zugleich im Namen beider Eltern, herzlichst

Erika Halboth und Herbert Jähnig

Riesa, im März 1942

RAMSES

Rund und gut!

Donnerstag, 19. März 1942, 19.30 Uhr „Erbterrasse“ Riesa
Konzert blinder Künstler
ausgeführt von: Alois Binar - Gesang
Heinz Frenzel - Klavier
Paul Marx - Sprechvorträge
Karten ab 10 Uhr an der Abendkasse

Vereinsnachrichten

Frauenchor. Heute abend vollzählig.

Der Stolz der Hausfrau

ist ihre Vorratskammer. Vollkommen ist sie erst dann, wenn in ihr auch ein Topf mit im Garantol konservierten Eiern steht. - Das macht sich bezahlt, denn

Garantol konserviert Eier über 1 Jahr

und was wichtig ist: die Eier können zu jeder Zeit unbedenklich entnommen und zugelegt werden!

Robtschlächterei und Speisefabrik Ellertwerda sucht ständig Schlachtpferde
Bei Robtschlachtungen jederzeit zur Stelle. Fernruf 572
Fritz Wehlhorn (früher Riesa-Gröba).

Stelle ab heute Mittwoch, den 18. 3., nach abgelaufener Quarantäne einen frischen Transport

orig. bayr. Gangochsen

zum Verkauf. Schlachtvieh nehme in Zahlung.

Woldemar Lamm, Riesa, Goethestr.
Hauslämmer
verkauft im Bowerk Heideberg Rittergut Mautitz.

Kaninchen mit neuem Stall verkauft wegzugshaber sofort preiswert
Obermeller Rolf Hempel, Rittergut Seerhauen.

Kräftiger Laubbursche für täglich ca. 2 Stunden per 1. April gesucht. Reinhold Gastmann, Schneidermeister, Riesa, Bahnhofstraße 1.

Typograph-Setzer an Universal-A-Maschine gesucht.
Rieser Tagblatt, Riesa.

Aufwartung für vormittags gesucht. Frau W. Lehmann, Riesa, Bismarckstraße 53, 1. Etage.

Apothekerpraktikant(in) stellt zum 1. Oktober d. Js. ein Reichsapotheker Riesa, Schulstraße 1, Ecke Schlageterstraße.

Interieren bringt Erfolg!

Lerfanden Kinder
wünscht sich jede Mutter. Bei „Kufels“ und frischer Milch entwickeln sich die Kinder gut, werden hergeseund und froh.

Dankagung - Statt Karten
Für die zahlreichen Beweise aufrichtigster Teilnahme und ehrenden Gedankens durch Blumen, Schrift, Wort und stillen Händedruck bei dem schmerzlichen Verlust meines geliebten Vaters, unseres lieben Vaters, Sohnes, Schwieger-sohnes, Bruders, Schwagers, Onkels, Entels und Neffen, des Gestorbenen Otto Jurmann, geb. 29. 6. 1906, gefallen am 12. 1. 1942, sprechen wir allen, die uns Trost zu bringen suchten, unseren herzlichsten Dank aus.

In stiller Trauer
Erika Jurmann geb. Schwuchow und Kinder
Familie Jurmann
Familie Schwuchow
und alle Hinterbliebenen.
Riesa, 18. März 1942.

Dankagung
Für die zahlreichen Beweise inniger Anteilnahme und ehrenden Gedankens durch Wort, Schrift und stillen Händedruck bei dem schmerzlichen Verlust unseres unvergesslichen herzensguten Sohnes und lebensfrohen Bruders, Entels, Onkels, Schwagers, Neffen u. Cousin Rudolf Junke, West. in einem Kradschägen-Bauk., der fern der Heimat und seinen Lieben den Heldentod fand, sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank seinen lieben Schulkameraden u. -kameradinnen für die Blumenpenden. Du aber, lieber Rudolf, schlafe wohl in fremder Erde.
In stiller Trauer
Familie Otto Junke.
Röderau, 17. 3. 1942.

UT
Goethestraße
Ab heute Mittwoch bis mit Donnerstag

Magda Schneider
Albert Lieven

in:
Fräulein Liselott

Ein fröhliches Spiel von jungen Menschen

Maria Sazarina / Günther Lüders / Paul Beckermeier
Willy Schur / Oskar Gima
Karl Walter Meyer

Fräulein Liselott singt:

Wenn ich glücklich bin,
muß ich tanzen,
muß mich wiegen im
Walzertritt;
wer mich lieb hat, wer
mich gern hat,
tanzt vor Freude mit
mir mit.
Wenn ich glücklich bin,
muß ich singen,
dabei kommt mein Herz
erst in Schwung

Wochenkino - Kultur-Film

Vorführungen:
6.30 und **8.30** Uhr
Für Jugdl. nicht zugelassen

Suche **Pflichtfahrstelle** für meine Tochter auf mittleres Gut. Zu erfragen im Tageblatt Riesa.



Es kann mal passieren!
denn man von Kopfwehen, Zahnschmerzen, rheumatischen oder ähnlichen Beschwerden ständig überfallen wird. Der Melabon zur Hand hat, kann diese oft unerträglichen Schmerzen rasch lindern, heute hat er sie zur Stelle! Melabon wirkt peripher u. central schmerzbrechend, daher der gute Erfolg. Verwenden Sie Melabon auch bei starken Schmerzen (Parasit. meist genügt schon eine Kapfel. Pfg. 72 Pfg. in Apotheken.

Melabon

Dankagung
Für die zahlreichen Beweise inniger Anteilnahme und ehrenden Gedankens durch Wort, Schrift und stillen Händedruck bei dem schmerzlichen Verlust unseres unvergesslichen herzensguten Sohnes und lebensfrohen Bruders, Entels, Onkels, Schwagers, Neffen u. Cousin Rudolf Junke, West. in einem Kradschägen-Bauk., der fern der Heimat und seinen Lieben den Heldentod fand, sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank seinen lieben Schulkameraden u. -kameradinnen für die Blumenpenden. Du aber, lieber Rudolf, schlafe wohl in fremder Erde.
In stiller Trauer
Familie Otto Junke.
Röderau, 17. 3. 1942.

Reden als Offensivschlag

Da unsere Gegner gegenwärtig an keiner Front dieses Krieges mit irgendwelchen Erfolgen aufzuwachen vermögen, verlegen sie sich neuerdings wieder auf Reden, die als Ersatz für Taten herhalten müssen.

Lord Halifax sagte seinem Offensivverlangen den bitteren Satz bei, „daß wir viel verloren haben und daß es sehr gut möglich ist, daß wir noch mehr verlieren werden“.

Die Offensivforderungen Litwinow-Finkelsteins beschränkten sich mehr auf die Gebiete, die im Augenblick den Bolschewisten besonders nahe liegen.

Der amerikanische Unterstaatssekretär Sumner Welles ist dagegen bis zu dieser Erkenntnis des Abgrundes zwischen Offensivträumen und militärischen Niederlagen noch immer nicht gekommen.

Diese Unfähigkeit der führenden amerikanischen Kreise, sich mit der wirklichen Katastrophe auf den Kriegsschauplätzen auseinanderzusetzen, spiegelt sich auch in einer Bemerkung wieder, die der Sprecher der USA-Regierung in Washington auf eine Anfrage hin über die Entsendung des australischen Außenministers nach den USA machte.

Englandfahrt — Todesfahrt

K Oslo. Nach hiesigen Pressemeldungen ging das 4079 BRT große, für England fahrende norwegische Schiff „Brast“, verloren.

Die kürzlich gemeldet, wurde im Karibischen Meer ein für England fahrender norwegischer Tanker versenkt.

Werkficherung im Osten / Der Einsatz von Sicherheitspolizei und SD im Osten

Ein Stadtmelder überbrachte eben von der Westfront des Einheitskommandos der Sicherheitspolizei und des SD, die neue Order: Bei bevorstehender Einnahme von A. einhalten und von dort Sicherheitspolizei, zeitlichen Schutz des Norddeutschen Ostseebereichs, 1. Westgruppe A...

Als nächst kommt zum 1. E. der hier eingeschriebenen Division. Bei ihm erfährt ich, daß die kämpfende Truppe bald das Werk erreicht und auch die zum Werk gehörige Zone nicht verloren werden, sonst wären unsere Sicherungsmaßnahmen zu spät!

Der Weg war durch die schweren Geschütze, durch die Hunderte von Hochtragnern, die schon herübergejagt waren, zumal schon seit Tagen ein harter Regen den Boden zusammenrutschte, kaum mehr passierbar.

Die wenigen verbliebenen unterirdischen Höhlen und Kammern, die tauchen und zum Teil in den unterirdischen Netzen ihrer Wohnstätten umherlaufen, sind schon zusammengefallen.

Abhand der Verrechnungsbücherei und der gefundenen Unterlagen ist es dann die letzten Stunden, aus altschwarzen Verfallenen einen Schutzraum zu bilden, die noch greifbaren Mitglieder des Vernichtungsbataillons anständig zu machen und die in der Partei organisierten

Kommunisten ausfinden. Denn hinein ins Werk! Ein Teil ist gerettet, der andere hat geblieben. Sicherungsmaßnahmen an den Soldaten! Wir drücken ihnen die Gewehre der in großer Zahl gefallenen Russen in die Hand.

Die Bewohner werden schnell aufgeschlüsselt, müssen neuen Lebensort und leben, wie sich die paar deutschen H-Männer um ihre Arbeitsstätte mühen. Als wir schließlich nur einen einzigen Ingenieur, der sich seit Wochen in den angrenzenden Wäldern versteckt hatte, mitteilen können, daß ein großes Wiederherstellungskommando der Wehrmacht für das Werk unterwegs sei, daß sie unter dem Schutz der Deutschen wieder Brot und Arbeit haben würden, verbreitet sich diese Nachricht wie ein Lauffeuer.

Entminen unter schwerem Feuer

Der Angriff war gut vorbereitet gekommen, bis tief in den Feind waren wir vorgedrungen. Jetzt war eine Angriffspause eingetreten. Die Einheiten wurden neu gruppiert. Die Artillerie verfuhr sich durch kleine und mittlere Kräfte gegenseitig anzuhalten, auch ganz schwere Branden waren dabei, und das Mischen und Drängen in der Luft nahm zeitweise eine erhebliche Stärke an.

Am 3 Uhr ungefähr kam der Befehl durch, daß die verbleibende Linie gehalten wird. Bereits beim Angriff hatten wir zwei tüchtige kleine Gruppen (Schützenminnen) geschickt; die galt es nun um jeden Preis zu beschützen, wenn wir nicht die Munitions- und Sprengträger in der Nacht auslaufen lassen wollten.

Unter Ventnant gab mir den Befehl, mit noch einem Mann, wenn es irgendwie das feindliche Feuer zuließ, diese aufzusuchen bzw. sofort zu vernichten, mindestens eine Kasse zu schaffen und sie feindlich zu machen. Sofort suchte ich mir einen geeigneten Mann heraus, der auch selbst bei härtester Granatverfeuerung die Nerven behält.

Nach 10 Minuten droht das Feuer plötzlich ab, ich glaube der Gegner muß sich seines Erfolges, und vernichtet zu haben, irgendwann sicher geworden sein. Das Feuer war nicht paßend. Wir bewegten uns wieder zum letzten Augenblicke in einer gefährlichen Situation vorbeigekommen zu sein, in anderer Ausnahmehaltung zurück. Mit freudigem Herzen konnte ich den Erfolg melden. Die Infanterie kann unbeschadet am Morgen das Gelände durchschreiten. 170 Minen waren von uns an dieser Stelle beseitigt worden.

Das Eichenlaub zum Ritterkreuz an Oberleutnant Wolf-Dieter Hun verliehen

Aus dem Führerhauptquartier. Der Führer verlieh das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Wolf-Dieter Hun, Staffelführer in einem Jagdgeschwader.

Der Führer sandte Oberleutnant Hun nachfolgendes Telegramm: „An dankbarer Würdigung Ihres heldenhaften Einsatzes im Kampf um die Zukunft unseres Volkes verliehe ich Ihnen als 21. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.“

Cripps nach Indien unterwegs

Madrid. Aus Ceuta (Spanisch-Marokko) wird gemeldet, daß Stafford Cripps auf seiner Indienreise im Flugzeug in Gibraltar eingetroffen sei und seine Reise bald darauf fortgesetzt habe.

Bolschewisten wollen Iran nach Süden zu besetzen

Ankara. Die letzten Nachrichten aus dem Iran besagen, daß die Sowjets jetzt Vorbereitungen für eine systematische Ausdehnung ihrer Einflusszone nach Süden treffen. Man nimmt an, daß über die Raummung dieses bisher von den Engländern besetzten Gebietes geheime Abmachungen zwischen Eden, Cripps und Stalin in Moskau getroffen worden sind.

Nordiran ist durch die Sowjets bereits praktisch okkupiert und die britischen iranischen Verwaltungsbehörden sind ausgeschaltet. In zahlreichen Ortlichkeiten haben lokale Sowjets ihr Regiment angetreten, an deren Spitze bolschewistische Kommissare stehen.

Durch das Eingreifen der Sowjets und der Engländer in die inneren Verhältnisse des Iran ist eine vollständige Ausrüttung des Handels und der inneren Sicherheit eingetreten. Die Zentralregierung in Teheran „regiert“ nur noch dem Namen nach. Sie kann sich auf keinem Gebiet mehr durchsetzen.

Die englische Regierung hat Teheran berichtet, nehmen trotz Trennung des Irans in eine englische und eine sowjetische Zone die bolschewistischen Heereskräfte nach dem Süden, d. h. also in das englische Interessengebiet hinein, einen immer härteren Umfang an. Eine Anvisage der englischen Militärbehörden, wie man sich diesen Heeresgruppen gegenüber verhalten solle, wurde von London aus unter Hinweis auf die von Eden in Moskau getroffenen Absprachen dahin beantwortet, daß man sich jetzt nicht um die dem Iran geschehenen Verwicklungen kümmern könne. Man solle die Sowjets ruhig geschehen lassen.



Leutnant Bränning nimmt eine Kostprobe. (P.R.-Aufnahme: Kriegsbildner Kroll-Zh.-Wag.)



Zm Gegenangriff zerklüftet. Das Bild eines zerklüfteten Sowjetpanzers. Infanterie wartet auf neuen Befehl. (P.R.-Aufnahme: Kriegsbildner Ulrich-Zh.-Wag.)



England ernannt Oberkommandierenden auf Ceylon Die britische Regierung hat „unter dem augenblicklichen Vorwand“ beschloffen, für Ceylon besondere Verteidigungsmaßnahmen zu treffen und einen Oberkommandierenden zu ernennen. Unser Bild: Eine mohammedanische Moschee in Colombo auf Ceylon (Atlantico-Tag.)

Unser Heinz will Gärtner werden

Warum auch nicht? Der Gärtnerberuf ist lohnend. Und wer die innere Veranlagung in sich trägt, kann durch höhere Leistungen bald über dem Durchschnittlichen stehen.

Der deutsche Gartenbau stellt nach der ersten wie nach der vollständigen Ernte, nach dem Umfang der Erzeugung und der daran anschließenden Erwerbsweise der Verarbeitung und Verteilung einen wichtigen Faktor im Wirtschaftsleben des deutschen Volkes dar.

Deutschlands Ernährungslage wird sich nicht nur auf das politische Gebiet beschränken, sondern auch auf die einzelnen Berufsstände, so wird auch der Gartenbau mit führend sein müssen.

Turnen - Sport - Spiel - Wandern

Tisch-Tennis

Die Tisch-Tennismittelstufen der Ortsvereine sind am Sonntag, dem 19. 3. 42, 19 Uhr, im Saale der Wasserbauhütte in Halle, nachdem für die Ränge etwa 30 Teilnehmer gemeldet worden sind.

Wegen des Abfalls der ersten Runden wird ein Ueberblick über die wahren Fähigkeiten der Teilnehmer und Sieger möglich sein.

Wegen der Abwesenheit eines Spielers wird ein Ueberblick über die wahren Fähigkeiten der Teilnehmer und Sieger möglich sein.

Wegen der Abwesenheit eines Spielers wird ein Ueberblick über die wahren Fähigkeiten der Teilnehmer und Sieger möglich sein.

Wegen der Abwesenheit eines Spielers wird ein Ueberblick über die wahren Fähigkeiten der Teilnehmer und Sieger möglich sein.

Wegen der Abwesenheit eines Spielers wird ein Ueberblick über die wahren Fähigkeiten der Teilnehmer und Sieger möglich sein.

Wegen der Abwesenheit eines Spielers wird ein Ueberblick über die wahren Fähigkeiten der Teilnehmer und Sieger möglich sein.

Wegen der Abwesenheit eines Spielers wird ein Ueberblick über die wahren Fähigkeiten der Teilnehmer und Sieger möglich sein.

Wegen der Abwesenheit eines Spielers wird ein Ueberblick über die wahren Fähigkeiten der Teilnehmer und Sieger möglich sein.

Wegen der Abwesenheit eines Spielers wird ein Ueberblick über die wahren Fähigkeiten der Teilnehmer und Sieger möglich sein.

Wegen der Abwesenheit eines Spielers wird ein Ueberblick über die wahren Fähigkeiten der Teilnehmer und Sieger möglich sein.

Wegen der Abwesenheit eines Spielers wird ein Ueberblick über die wahren Fähigkeiten der Teilnehmer und Sieger möglich sein.

Wegen der Abwesenheit eines Spielers wird ein Ueberblick über die wahren Fähigkeiten der Teilnehmer und Sieger möglich sein.

Wegen der Abwesenheit eines Spielers wird ein Ueberblick über die wahren Fähigkeiten der Teilnehmer und Sieger möglich sein.

Wegen der Abwesenheit eines Spielers wird ein Ueberblick über die wahren Fähigkeiten der Teilnehmer und Sieger möglich sein.

Wegen der Abwesenheit eines Spielers wird ein Ueberblick über die wahren Fähigkeiten der Teilnehmer und Sieger möglich sein.

Wegen der Abwesenheit eines Spielers wird ein Ueberblick über die wahren Fähigkeiten der Teilnehmer und Sieger möglich sein.

Wegen der Abwesenheit eines Spielers wird ein Ueberblick über die wahren Fähigkeiten der Teilnehmer und Sieger möglich sein.

Wegen der Abwesenheit eines Spielers wird ein Ueberblick über die wahren Fähigkeiten der Teilnehmer und Sieger möglich sein.

Wegen der Abwesenheit eines Spielers wird ein Ueberblick über die wahren Fähigkeiten der Teilnehmer und Sieger möglich sein.

Wegen der Abwesenheit eines Spielers wird ein Ueberblick über die wahren Fähigkeiten der Teilnehmer und Sieger möglich sein.

Wegen der Abwesenheit eines Spielers wird ein Ueberblick über die wahren Fähigkeiten der Teilnehmer und Sieger möglich sein.

Wegen der Abwesenheit eines Spielers wird ein Ueberblick über die wahren Fähigkeiten der Teilnehmer und Sieger möglich sein.

Wegen der Abwesenheit eines Spielers wird ein Ueberblick über die wahren Fähigkeiten der Teilnehmer und Sieger möglich sein.

Wegen der Abwesenheit eines Spielers wird ein Ueberblick über die wahren Fähigkeiten der Teilnehmer und Sieger möglich sein.

Wegen der Abwesenheit eines Spielers wird ein Ueberblick über die wahren Fähigkeiten der Teilnehmer und Sieger möglich sein.

Wegen der Abwesenheit eines Spielers wird ein Ueberblick über die wahren Fähigkeiten der Teilnehmer und Sieger möglich sein.

Bakterien im Heliumbad / 272 Grad unter Null und doch noch Leben

Merkwürdiger Kälteschutz der Tibetaner

Die Widerstandsfähigkeit alles Lebens ist gegen den Einfluss der Kälte bedeutend größer als gegen Hitze. Dabei ist es auffallend, daß gerade die niedrigsten Organismen die höchsten Kältegrade ertragen.

Die Versuche, die von der Wissenschaft auf diesem Gebiete gemacht worden sind, haben zu überraschenden Ergebnissen geführt. So hat man beispielsweise die kleinsten, niedrigsten Bakterien einer Kälteentwicklung von minus 269 Grad ausgesetzt, indem man sie in flüssiges Helium tauchte.

Nach interessanter sind die Kälteversuche, die man mit dem Blütenstaub verschiedener Pflanzen angestellt hat. Hier kann man das verflüssigte Helium sogar bis auf minus 272 Grad abkühlen, das heißt nur noch ein Grad vom absoluten Nullpunkt entfernt.

Es ist auffallend, daß nur die niedrigsten Organismen so hohen Kältegraden standhalten, während alle höheren Lebewesen nur einen geringen Bruchteil davon ertragen.

Alleerdings muß man auch zwischen den künstlich erzeugten hohen Kältegraden und den natürlichen der Erdoberfläche unterscheiden. Die letzteren liegen bedeutend niedriger, und so kommt es auch, daß es keinen Ort der Erde gibt, auf dem infolge der Kälte organisches Leben unmöglich wäre.

Nach den neuesten Forschungen ist als kältester Ort der Erde Dimeton in Sibirien festgestellt worden, wo das Thermometer im Winter auf minus 71 Grad sinkt. Der Ort ist immerhin von rund hundert Menschen bewohnt, die sich samt ihren Haustieren durchaus an die herrschenden Temperaturen gewöhnt haben.

Was er ins Wohnzimmer zurückkehrte, zeigte er eine eigenartige Umkehr. Er, der sich nach dem Abenden von Kuni oft noch bis Mitternacht um den Tisch setzen ließ, hatte es plötzlich eilig.

Warum dieser überhastete Abschied? War gar die Tomate daran schuld? Jemand, ihre durchschlagende Wirkung sollte Gold mit unvermerkten Tempo vor Gericht bringen.

Wieder einmal sah Voldi am Abendrot der Familie. Es hatte Oering gegeben, ein wenig reichlich gelassen, so daß der junge Weißbrotmann mit einem stehenden Kopfgefühl schlief.

„Dah ist nicht noch eine Tomate übrig?“ fragte er zwischen der letzten Pfeilspitze und dem Deckenschwanz. Ja, im Küchenschrank lag noch eine. Also ging Voldi in die Küche, um sich die Tomate zu holen.

Tomate am Abend

Es gibt Säuglinge mit einem Großvatergeist und mitten im Lebensjahr sitzende Frauen mit jugendlichen Wangen und kindlichen Lippen. Der Herr der Natur hat eine unerschöpfliche Spize. Es mag daher nicht verwunderlich erscheinen, daß Voldi, kurz Voldi genannt, der schuldlos neben der Mutter geliebt wurde, wie ein ausgeworfenes Dreiflügel ausfiel, obwohl er eben erst die Worte der Großmutter durchgehört hatte.

Wieder einmal sah Voldi am Abendrot der Familie. Es hatte Oering gegeben, ein wenig reichlich gelassen, so daß der junge Weißbrotmann mit einem stehenden Kopfgefühl schlief.

„Dah ist nicht noch eine Tomate übrig?“ fragte er zwischen der letzten Pfeilspitze und dem Deckenschwanz. Ja, im Küchenschrank lag noch eine. Also ging Voldi in die Küche, um sich die Tomate zu holen.

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

Table with 2 columns: Div. and values. Includes entries like Festverzinsl. Werte, Aktienwerte, and various bank shares.

Table with 2 columns: Div. and values. Includes entries like Carl Lothwitz, Chem. Hellenberg, and various industrial shares.

Table with 2 columns: Div. and values. Includes entries like Gorkauer Brauerei, Großenhainer Weberei, and various shares.

Table with 2 columns: Div. and values. Includes entries like Lingnerwerke, Löbauer Akt.-Brauerei, and various shares.

Table with 2 columns: Div. and values. Includes entries like Spelcherl Riesa, Steingut Colditz, and various shares.

Table with 2 columns: Div. and values. Includes entries like Adas, Commerz- und Privat-Bank, and various bank shares.

ATA mit Salmiak advertisement featuring a box of Salmiak-Scheuerpulver and text describing its uses for cleaning and rust removal.

Möbliertes Zimmer frei. Gebr. Janssen, Stad 4 Nr., geb. Vantspacher, 8 Wf. u. Verfahrweg, 1. Hofst., 4 Wf. a. off. Au erfr. i. Tabl. Riesa.

Wohnungsauch. Suche mod. 4-5-Zimm.-Wohnung, möbl. u. Bad u. Innenkl., Riese bis 80.-RM. (für meinen Tauschpartner, Ringtausch). Biete schöne 4-Zim.-Wohnung, Riese 40.-RM. Frau E. Dombold, Riesa, Wäntelwiesenweg 7, 1.

2 Zimmer mit Kochgelegenheit, möbliert oder leer, möglichst in Riesa, sucht jung verheiratetes Ehepaar mit Kind. G. Klaus, Bauweg Nr. 23 über Tisch.

Eheglück. Fräulein, 33 Jahr, gute Hausfrau, tabellose Vergangenheit, gute Verhältnisse, wü. Ehe m. aufricht. charakt. verheiratetem Herrn. Witwer angenehm. Erste Bildung, die juristisch sind, unter 8 884a an das Tageblatt Riesa.

Füllhalter verloren am Montag. Wegen Del. abgegeben Hof-Hand-Strasse 5.

Die Deutsche Reichsbahn stellt ab Ostern 1942 eine Anzahl Jungwerker ein, mit dem Ziel der späteren Beschäftigung im unteren Beamtendienst.

Suche Stelle als Schreibhilfe für 1. April. Off. u. G 8958 an das Tageblatt Riesa.

Suche Stellung ab 1. 4. im Haushalt. Zu erfragen im Tageblatt Riesa.

Suche ordentl. Hausgehilfin für Privatgebrauch für sofort oder später. Frau Gertrud Schneider, R. Gröba, Rahnienstraße 2, 1. Etage.

Verkauf von Frauen zum Bedienen für 5-Mon.-Salon-Betrieb gesucht. Eis-Londrotel Pöhl, Riesa, Vorkauf. Bauhofstr. 37, 1.

Aufwartung (Frau od. Schulfähig) für 2 Tage in der Woche ca. 2 Stunden gesucht. Doris Ostmann, Riesa, Bauhofstraße 1, 2. Etage.

Astra advertisement featuring a cigarette pack and text describing it as aromatic, light, and fresh. Includes the Astra logo and 'KYRIAZI' brand name.